



## Small Group Programm zur Celebration vom 18.11.2018 Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

### Die Bibel – mehr als ein Buch

#### „Praktische Tools im Umgang mit der Bibel“ mit Joe, Mirjam, David und John-Michael

Was kann dich wirklich erfüllen? Was stillt die **Sehnsucht**, die tief in deinem Herzen ist? Geld, Drogen, Alkohol oder Beziehungen wären hier nur oberflächliche Befriedigungen. Was du tatsächlich brauchst, ist Gott – und in der Bibel zeigt er dir, wer er ist. Denke nicht, dass du dafür nicht genug weißt, zu unbegabt bist oder dass andere für dich die Bibel interpretieren müssen. Du verpasst sonst so viel, denn der **Schöpfer höchstpersönlich** möchte mit dir reden. Vor allem: Triff keine Vorauswahl, welche Bibelstellen du an dich heranlässt und welche nicht. Selbst schwierige Stellen kann dir der Heilige Geist aufschließen – ein Beispiel: **Johannes 1,1** ist für viele Christen schwere Kost, doch wenn du für „Wort“ einfach mal Jesus einsetzt (vgl. Offenbarung 19,13), erschließt sich gleich die Bedeutung.

Die Botschaft, die du als Christ mit dir trägst, ist zu **kostbar**, um sie vor irgendeinem Menschen zu verbergen. Selbst Leuten, die weit „über dir“ stehen, darfst und sollst du sie weitergeben. Hab keine Angst davor – **Lukas 12,11-12** gibt dir eine große Verheißung: *„Wenn sie euch aber vor die Synagogen und die Obrigkeiten und die Machthaber führen, so sorgt nicht, wie oder womit ihr euch verantworten oder was ihr sagen sollt! 12 Denn der Heilige Geist wird euch in jener Stunde lehren, was ihr sagen sollt.“*

Gott kann durch jeden Bibeltext immer wieder neu zu dir reden, selbst wenn du ihn schon zehnmals gelesen hast. Die folgenden vier Prinzipien helfen dir bei deinem persönlichen Bibellesen:

- 1. Nicht du liest die Bibel, sondern die Bibel liest dich (Hebräer 4,12)** → Die Bibel ist in der Lage, dich zu „durchleuchten“ – weil Gott das Beste für dich im Sinn hat. Dabei ist es unwichtig, wie schlaue oder gebildet du bist: Viel zu wissen ist weder hilfreich noch hinderlich. Es kommt vielmehr darauf an, ob du dich selbst über die Bibel stellst – oder ob du das Gottes Wort über dich stellst. Schlausein und Christsein ist kein Widerspruch!
- 2. Beziehung vor Regeln (Johannes 15,12-15)** → Die Bibel zu lesen soll für dich kein Zwang sein oder Druck auslösen. Die Freundschaftsbeziehung zu Jesus darf deine Motivation sein. Ein Knecht ist stets unter Druck, doch ein Freund möchte einfach nur mit Jesus „abhängen“. Was ist deine Herzenshaltung? Ist die Bibel für dich ein Sklavenhalter oder ein Beziehungsgestalter?
- 3. Prinzip der kleinen Schritte** → Das Lesen in der Bibel ist seit jeher ein krasser Kampf gegen Terminkalender, Alltagsstress und Demotivation. Versuche es nicht sofort mit 30 Minuten täglich, sondern starte mit fünf Minuten und steigere diese Zeit erst dann (z.B. auf 10 Minuten), wenn die Gewohnheit für dich „in Fleisch und Blut“ übergegangen ist.
- 4. Prinzip der Rituale** → Überlege dir vorher den passenden Ort und die passende Zeit. Wann bist du aufnahmefähig für Gottes Wort? Als Morgenmuffel macht es wenig Sinn, sich einen Bibeltext rein zu quälen. Versuche es mal vor dem Schlafengehen.

Welcher Ort macht es dir leicht, mit Gott zu kommunizieren? Der Kaffeetisch, die Natur oder dein Lieblingssessel? Auf jeden Fall solltest du dort ungestört sein. Guter Tipp: Lege eine Block neben dich, um jeden ablenkenden Gedanken wie „Ich muss noch Milch kaufen...“ sofort notieren zu können – so bleibst du online mit Jesus.



## Small Group Programm zur Celebration vom 18.11.2018 Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

### Small Group Zeit

#### **Diskussion: S.O.A.P. (60 min)**

Habt ihr in der vergangenen Woche die S.O.A.P. Methode einmal ausprobiert? Was sind eure Erfahrungen, und was hat Gott euch im Laufe der Woche persönlich mitgeteilt?

Erinnert ihr euch an die Erzählung von Mirjam und ihrem Physik-Professor? Sie hat erfahren, dass man sich vor niemandem fürchten muss, wenn Gottes Botschaft weitergegeben werden kann. Und sie hat erlebt, wie der Heilige Geist sie im rechten Moment an die nötigen Bibelstellen erinnert hat, um sie dem Professor zu sagen. Habt ihr ähnliche Geschichten schon selbst erlebt? Wie wäre es, die anderen teilhaben zu lassen?

#### **Reflexion: Kein Druck! (30 min)**

John-Michael hat ausgeführt, dass es beim Lesen der Bibel um deine Beziehung zu Jesus geht, und nicht um die Einhaltung von Regeln (Zitat: „Ist die Bibel für dich ein Sklavenhalter oder ein Beziehungsgestalter?“). Hinter unserer Angst, wir würden nicht genug in der Bibel lesen und Gott sei eventuell sogar verärgert darüber, steckt immer noch ein altes Denken als Knecht. Der Knecht fürchtet immer Verurteilung und Strafe – ein Kind dagegen weiß, dass es vom Vater bedingungslos geliebt wird.

Kennt jemand von euch solche Gedanken? Es hilft ungemein zu wissen, dass andere das gleiche Problem haben. Macht euch gemeinsam klar, dass es in Jesus keine Verurteilung mehr gibt (Römer 8,1) – die hat Jesus ein für alle Mal am Kreuz auf sich genommen. Auch dann nicht, wenn du von dir selbst enttäuscht bist. Wer dich jetzt noch anklagt, ist der Teufel, denn er ist der „Verkläger der Brüder“ (Offenbarung 12,10). Jesus möchte dich freisetzen. Es ist ohnehin kein Kampf, den du aus eigener Kraft gewinnen kannst. Du kannst Jesus nicht aus eigener Kraft lieben – und du muss es auch nicht ☺. Du darfst lieben, weil Jesus dich zuerst geliebt hat (1. Johannes 4,19).

Nutzt gern das „get-free“, um alte Ängste loszuwerden (1. Johannes 4,18), und segnet einander mit diesen Zusagen aus der Bibel.

#### **Praktischer Schritt: Dein Ort und deine Zeit (30 min / zuhause)**

Nach dem „Prinzip der Rituale“ ist es dein persönliches Privileg, eine Zeit und einen Ort auszuwählen, um dich mit Jesus zu treffen. Hast du die schon? Wie steht es mit den anderen? Vielleicht könnt ihr positive Erfahrungen als Tipps weitergeben.

Das „Prinzip der kleinen Schritte“ startet mit einer klaren Entscheidung, die du selbst treffen darfst (nicht musst!): „Ich bin ein Bibelleser. Ich möchte die Bibel lesen, und zwar fünf Minuten am Tag.“ Wenn es dann mal nicht klappt, bist du immer noch ein Bibelleser – bei dem es halt mal nicht geklappt hat. Kein Rückfall in alten Frust, keine Anklage – einfach aufstehen, dir selbst vergeben (Gott vergibt dir ohnehin) und weiter!